

Erzeugeranteile leicht gesunken

Günter Peter

Anteilsberechnung 2014

Dr. Günter Peter
Thünen-Institut für Marktanalyse

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Tel.: 0531-596-5301
E-Mail: ma@thuenen.de

Braunschweig, November 2016

Erzeugeranteile leicht gesunken

Der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben für Nahrungsmittel in Deutschland ist im Jahr 2014 gegenüber dem Vorjahreswert insgesamt leicht gesunken. Ein Viertel der Verbraucherausgaben für Nahrungsmittel in Deutschland erhalten die Landwirte, der Rest entfällt auf die Verarbeitung und Vermarktung von Nahrungsmitteln.

Nach den vom Thünen-Institut für Marktanalyse für 2014 durchgeführten Berechnungen ist der Anteil der landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben für Nahrungsmittel auf 23,2 % um 0,4 Prozentpunkte gefallen (Tabelle 1 und Abbildung 2). Zurückzuführen ist dies im Wesentlichen auf die gesunkenen Erzeugerpreise der tierischen Produkte sowie für Getreide und Zuckerrüben.

Seit den siebziger Jahren berechnet das Thünen-Institut für Marktanalyse in Braunschweig die Anteile landwirtschaftlichen Erzeugerlöhne an den Verbraucherausgaben für Nahrungsmittel. Dabei werden die Erlöse für wesentliche landwirtschaftliche Produkte, die von der deutschen Landwirtschaft für Nahrungszwecke im Inland verkauft wurden, den Ausgaben der Verbraucher für die daraus hergestellten Nahrungsmittelmengen gegenübergestellt.

Die Berechnungen werden für die sechs Produktgruppen Brot(-getreide), Kartoffeln, Zucker sowie Fleisch(-waren), Milch(-erzeugnisse) und Eier durchgeführt. Dafür werden auf Erzeuger- und Verbraucherseiten vergleichbare Größen benötigt. Ausgangspunkt sind die in dem jeweiligen Jahr erzeugten Mengen an landwirtschaftlichen Produkten, die zu Nahrungsmitteln verarbeitet werden. Bewertet werden sie auf der Erzeugerebene mit den durchschnittlichen Erlöspreisen der Landwirtschaft aus der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung. An den statistischen Ausgangsdaten sind Korrekturen erforderlich: Exporte, der Wert der bei der Verarbeitung anfallenden Nebenprodukte sowie der in früheren Jahren an die Mehrwertsteuer gebundene Aufwertungsanspruch sind in den Erzeugerlöhnen nicht enthalten. Bei den Erzeugerpreisen werden die Produktionsabgaben bzw. Mitverantwortungsabgaben nicht abgezogen.

Die so bereinigten Erzeugerlöhne umfassen etwa die Hälfte der gesamten Verkaufserlöse der deutschen Landwirtschaft. Bei den pflanzlichen Produkten werden ein Sechstel und bei den tierischen Produkten etwa Dreiviertel der Verkaufserlöse erfasst. Nicht erfasst sind insbesondere Futtergetreide, Gartenbauerzeugnisse und Wein.

Die Verbrauchsmengen an Nahrungsmitteln werden unter Berücksichtigung von Verlust-, Verwendungs- und Ausbeutekoeffizienten aus den Produktionsmengen errechnet. Diese Mengen werden mit Durchschnittspreisen bewertet, die bis Ende der 1990er Jahre aus den Wirtschaftsrechnungen des 4-Personen-Arbeitnehmerhaushalts mit mittlerem Einkommen (Haushaltstyp 2) errechnet wurden. Seit diese Quelle zur Preisermittlung nicht mehr zur

Verfügung steht, werden Verbraucherpreise aus verschiedenen Quellen genutzt. Die meisten stammen aus den Panelerhebungen der GfK, einige stammen von der ZMP/AMI bzw. dem Statistischen Bundesamt. Eine Rückrechnung für die Vorperioden scheitert an nicht verfügbaren Daten. Auch die Nichtberücksichtigung des Außer-Haus-Verzehrs bewirkt eine Verzerrung der Ergebnisse. Eine laufende Aktualisierung der Berechnungen hinsichtlich der verfügbaren Datenbasis sowie der zugrunde liegenden Annahmen ist für die Aussagekraft der Ergebnisse wichtig. Aus solchen Anpassungen sowie Korrekturen zurückliegender Daten ergeben sich Abweichungen zu den Berechnungsergebnissen der Vorjahre.

Die Berechnungen für die Wirtschaftsjahre werden in Anlehnung an die schon länger angewandten Berichtszeiträume der Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung seit dem Wirtschaftsjahr 2008/09 nicht fortgesetzt. An ihre Stelle treten die Berechnungen für Kalenderjahre, die parallel seit 2005 errechnet wurden. Dabei sind Abweichungen zwischen den Ergebnissen für die unterschiedlichen Betrachtungszeiträume zu erkennen, die aber durchaus plausibel sind.

Bei den diesjährigen Berechnungen wurden erstmalig – wegen fehlender statistischer Angaben für Deutschland – als Erzeugerpreise für Zuckerrüben die von der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft veröffentlichten Daten für Bayern rückwirkend für die Kalenderjahre ab 2005 verwendet.

Langfristig sind seit den siebziger Jahren rückläufige Erzeugeranteile zu beobachten, die jedoch Schwankungen unterliegen. Anfang der siebziger Jahre lag der Anteil der Erzeugerlöse an den Verbraucherausgaben über die betrachteten Produktgruppen bei etwa 50 %; 2009 war er auf einen zwischenzeitlichen Tiefstand von etwa 20 % gesunken.

Betrachtet man die tierischen und pflanzlichen Produktgruppen getrennt, so sind hier auch große Unterschiede im Niveau im Anteil der Erzeugerlöse an den Verbraucherausgaben festzustellen (Abbildung 1). Für die pflanzlichen Produkte liegt der Anteil der Erzeugerlöse mit etwa 8 % deutlich unter dem Niveau bei den tierischen Produkten von etwa 30 %. Dies liegt an der deutlich größeren Bedeutung der vom Vermarktungssektor erbrachten Leistungen im Bereich der pflanzlichen Produkte, insbesondere bei Brotgetreide.

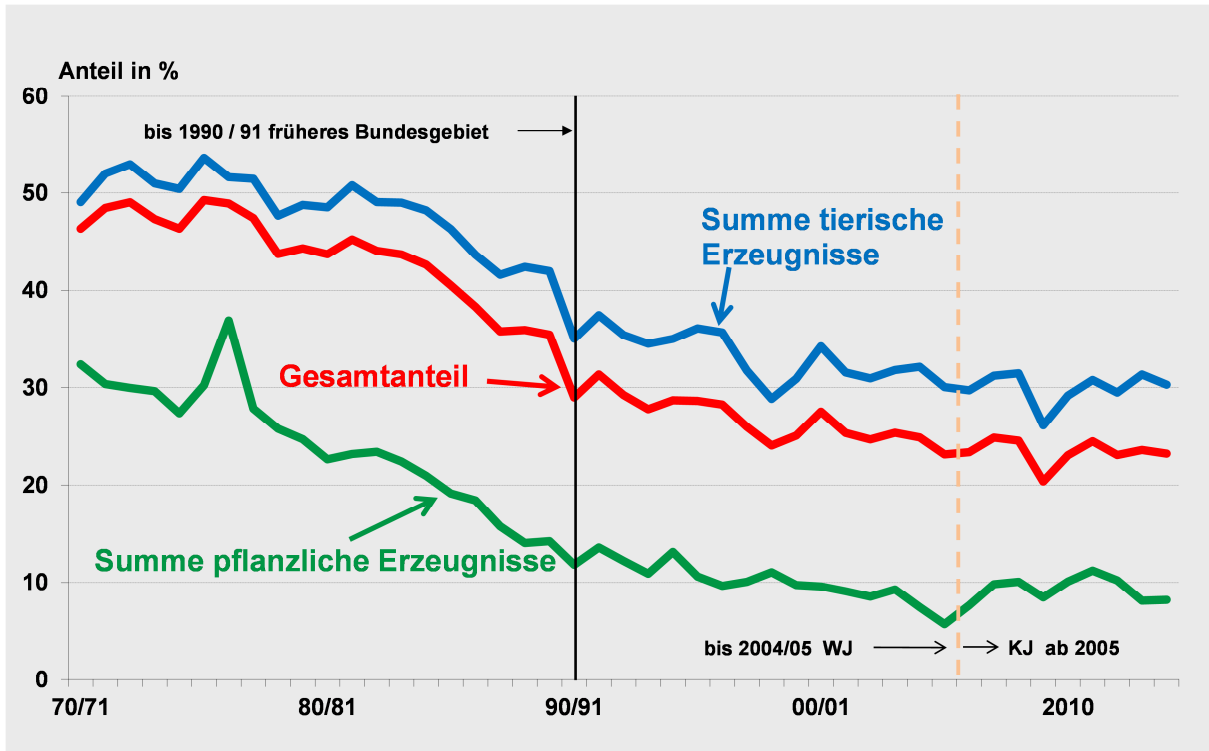
Die Anteilsberechnungen liefern nützliche Anhaltspunkte für die Analyse des Preisbildungsprozesses bei Nahrungsmitteln. Die Interpretation der Ergebnisse sollte aufgrund ihres Schätzcharakters allerdings vorsichtig erfolgen. Bei Verwendung der Ergebnisse für politische Entscheidungen, sind weitere Informationen und Einflussfaktoren zu einzelnen Märkten ergänzend in die Betrachtung einzubeziehen.

Tabelle 1: Anteil der Verkaufserlöse der Landwirtschaft an den Verbraucherausgaben für Nahrungsmittel inländischer Herkunft in Deutschland¹⁾

Kalen- der- jahr	Wirt- schafts- jahr	Brot (-getreide)	Kartoffeln	Zucker (-rüben)	Summe Brot, Kartoffeln, Zucker	Fleisch, Fleisch- waren	Milch u. Milcher- zeugnisse	Eier	Summe tierische Erzeu- gung	Summe über alle erfaßten Produkte									
	1970/71	19,2	62,7	42,1	32,4	43,0	57,1	84,5	49,1	46,3									
	1971/72	18,3	58,3	42,3	30,4	46,4	58,0	87,6	52,0	48,4									
	1972/73	17,3	56,3	42,3	30,0	48,2	57,1	85,2	53,0	49,0									
	1973/74	17,0	60,7	42,9	29,7	46,2	55,4	85,3	51,0	47,3									
	1974/75	16,9	51,4	40,3	27,4	45,0	57,1	85,0	50,4	46,3									
	1975/76	18,6	53,4	42,3	30,3	48,3	61,1	85,2	53,6	49,3									
	1976/77	19,3	72,6	45,3	36,9	45,3	62,0	81,9	51,6	48,9									
	1977/78	17,8	52,9	43,9	27,9	45,6	60,8	80,3	51,4	47,4									
	1978/79	16,8	39,5	44,7	25,8	40,9	59,9	77,2	47,7	43,7									
	1979/80	15,3	45,6	44,1	24,7	42,5	59,5	80,2	48,8	44,3									
	1980/81	14,5	45,2	41,5	22,6	43,0	56,8	80,2	48,5	43,7									
	1981/82	14,2	47,4	40,8	23,2	46,3	57,3	78,6	50,8	45,2									
	1982/83	14,3	49,4	40,9	23,4	43,2	59,5	74,4	49,1	44,1									
	1983/84	13,7	49,9	40,5	22,4	42,6	58,9	78,6	49,0	43,7									
	1984/85	12,6	45,3	37,7	21,0	42,8	56,9	73,9	48,2	42,6									
	1985/86	10,9	36,5	40,0	19,1	40,1	56,4	73,4	46,3	40,5									
	1986/87	10,7	39,3	39,8	18,4	36,6	55,8	74,0	43,7	38,3									
	1987/88	9,2	37,2	38,1	15,7	34,3	53,8	73,5	41,6	35,8									
	1988/89	8,4	32,7	38,3	14,0	34,2	56,2	71,3	42,4	35,9									
	1989/90	7,6	32,8	38,5	14,2	35,1	52,9	70,6	42,0	35,4									
	1990/91	6,9	29,6	38,7	11,8	28,2	43,5	68,7	35,0	29,0									
	1991/92	7,1	33,0	37,6	13,6	32,0	44,2	69,0	37,4	31,4									
	1992/93	6,7	24,3	36,5	12,2	28,7	45,0	66,0	35,4	29,2									
	1993/94	4,9	30,8	37,6	10,9	27,2	43,4	69,4	34,5	27,8									
	1994/95	4,9	44,7	37,7	13,1	28,5	43,2	66,5	35,0	28,7									
	1995/96	4,4	36,5	36,2	10,6	28,9	44,2	74,2	36,1	28,6									
	1996/97	4,5	20,1	38,8	9,7	29,5	42,6	74,7	35,7	28,3									
	1997/98	4,5	28,7	39,0	10,1	25,6	38,8	61,1	31,7	26,0									
	1998/99	4,1	37,2	38,0	11,0	20,4	39,8	55,1	28,9	24,1									
	1999/00	4,2	28,0	38,9	9,7	23,4	39,5	58,8	30,9	25,1									
	2000/01	4,1	26,0	38,7	9,6	25,5	44,7	69,1	34,2	27,5									
	2001/02	4,0	32,5	37,6	9,1	22,2	42,5	67,8	31,5	25,3									
	2002/03	3,7	24,3	37,4	8,5	23,1	38,8	66,7	31,0	24,7									
	2003/04	4,5	28,1	37,7	9,3	24,7	39,6	56,1	31,8	25,4									
2005	2004/05	3,5	3,5	15,7	15,4	32,2	36,9	5,7	7,5	23,6	26,4	38,3	39,2	41,6	39,8	30,1	32,1	23,1	24,9
2006	2005/06	4,2	3,9	22,3	17,8	31,5	36,9	7,6	6,8	24,1	26,4	36,6	38,3	44,2	43,5	29,7	31,8	23,4	24,7
2007	2006/07	6,3	5,4	24,1	31,0	29,5	25,5	9,8	9,9	21,9	23,3	42,8	38,3	37,7	40,3	31,2	29,8	24,8	24,2
2008	2007/08	5,5	6,0	26,1	30,9	28,7	23,2	10,1	9,9	23,3	23,7	40,9	44,9	39,2	40,5	31,5	33,2	24,6	26,7
2009	2008/09	3,8	5,2	25,2	27,0	27,5	23,2	8,4	8,6	21,2	22,0	30,7	34,9	63,4	46,4	26,1	28,0	20,4	22,7
2010		5,4		30,1		34,7		10,1		20,8		38,7		54,5		29,2		23,1	
2011		5,8		27,4		46,5		11,2		22,8		40,5		36,9		30,8		24,5	
2012		6,2		20,9		42,8		10,2		22,1		38,7		40,3		29,5		23,1	
2013		5,4		15,8		37,3		8,1		21,1		44,3		37,5		31,4		23,6	
2014		4,6		22,0		28,6		8,2		18,9		44,0		41,5		30,3		23,2	

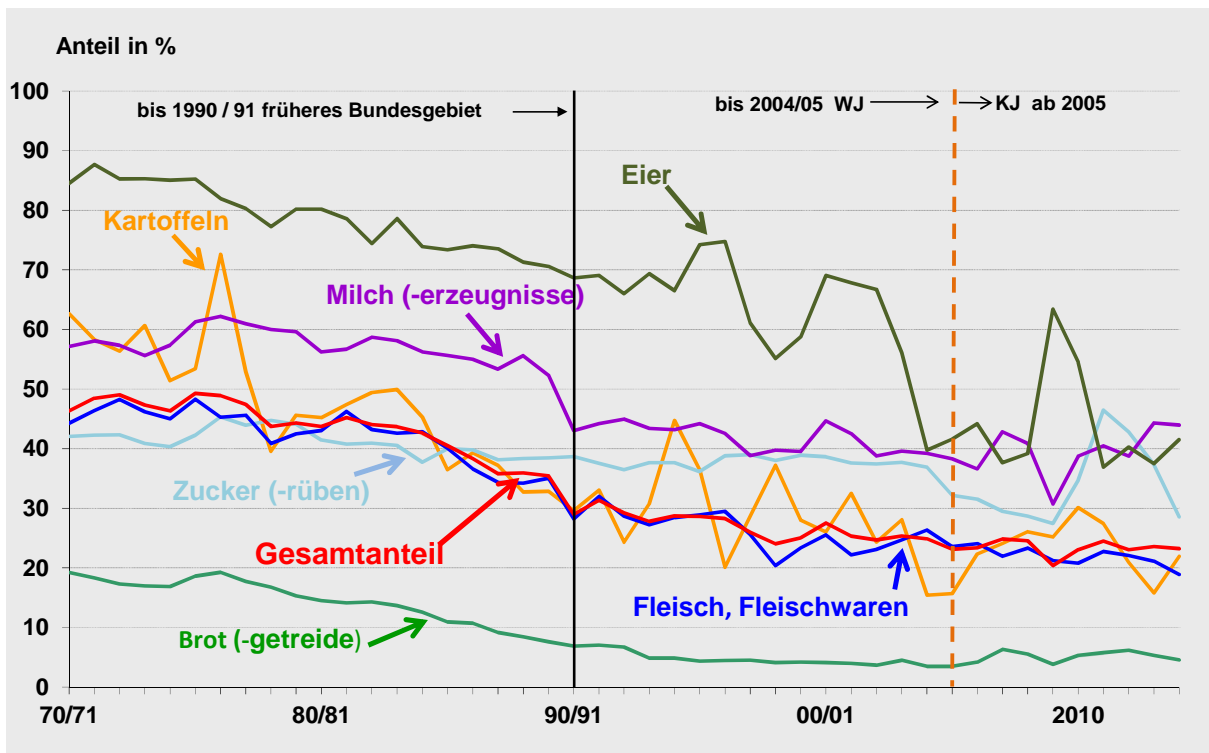
1) Bis einschließlich Wirtschaftsjahr 1990/91 früheres Bundesgebiet.

Abbildung 1: Entwicklung der Erzeugeranteile an den Verbraucherausgaben für Nahrungsmittel getrennt nach tierischen und pflanzlichen Produktengruppen, 1970-2014



Quelle: Thünen-Institut für Marktanalyse

Abbildung 2: Entwicklung der Erzeugeranteile an den Verbraucherausgaben für Nahrungsmittel für ausgewählte Produktgruppen, 1970-2014



Quelle: Thünen-Institut für Marktanalyse